

Retter in der Not

Abgerissene Schrauben und Bolzen pffiffig entfernen



Variabel: Der Aufschweißhalter ist für verschiedene Muttergrößen geeignet, verschleißt aber bei größeren Dimensionen etwas schneller.



Gute Führung: Die Aufschweißhalterfeder lässt sich einfach auf gängige Schweißdüsen aufsetzen und fixiert die anzuschweißenden Muttern während des Schweißvorgangs auf dem abgerissenen Bolzen. Bilder: Stahlgruber

Zerstörte Verschraubungen instandzusetzen ist beinahe tägliches Brot in der Kfz-Werkstatt. Besonders unangenehm dabei sind abgerissene Stehbolzen. Stahlgruber hat jetzt ein Spezialwerkzeug im Sortiment, mit dessen Hilfe sich auch schwierige dieser Fälle lösen lassen.

Jeder Kfz-Profi hat es sicher schon erlebt: beim Öffnungsversuch einer Schraube oder Mutter reißt diese ab. Übrig bleibt meist ein mehr oder weniger langer Stumpf, den es anschließend rückstandsfrei zu entfernen gilt. Zudem muss das Gewinde daraufhin noch funktionsfähig sein. Das Ausbohren oder die Verwendung von Linksausdrehern ist eine umständliche Angelegenheit und nicht immer von Erfolg gekrönt: Wenn nämlich Bohrer oder Linksausdreher dabei abreißen, wird es richtig kompliziert. Das kann so weit

führen, dass der Reparaturversuch komplett scheitert und ein teures Neuteil notwendig ist.

Anschweißhilfe

Stahlgruber hat jetzt exklusiv ein Haltewerkzeug in sein Sortiment aufgenommen, mit dem sich Muttern unproblematisch auf abgerissene Schrauben und Bolzen aufschweißen lassen sollen. Die Haltefeder funktioniert mit konischen Gasdüsen der Größe MB 15 (Standardausführung). Die Haltefeder ist für Muttern der Größe M8 ausgelegt. Es ist aber auch möglich, die Haltefeder für M10 oder M12 zu verwenden. Nur ist dann eine andere Größe wieder erst durch eine Rückverformung der Haltefeder möglich. Ein daraus resultierender früher Verschleiß oder Ausfall ist kein Grund zur Reklamation.

Der Einsatz in der Praxis hat gezeigt, dass sich beschichtete Muttern (kadmiert, verzinkt usw.) nicht sonderlich gut für die Arbeiten eignen und auch zu einem hohen Verschleiß an der Haltefeder führen. Der Werkstattprofi sollte deshalb bevorzugt Muttern verschweißen, die dem Material des defekten Bolzen am ähnlichsten sind. Des Weiteren hat sich gezeigt, dass möglichst immer eine gängige Größe größer

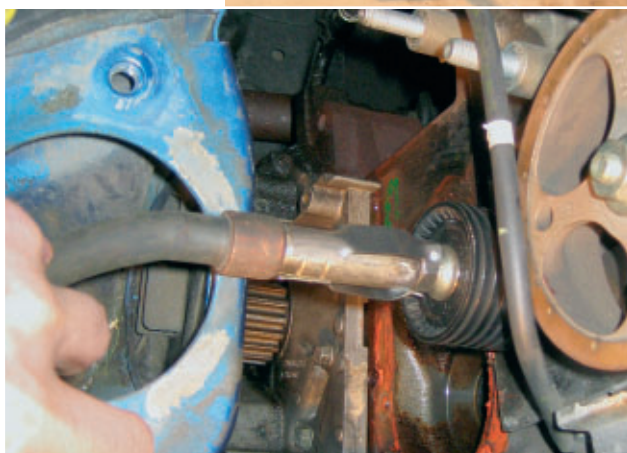
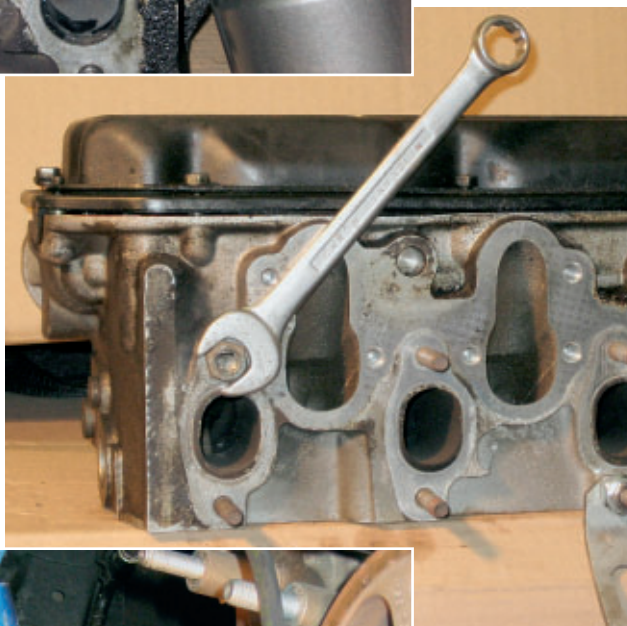


Zeitersparnis: Das Aufschweißen einer Mutter geht meist sehr flott, was die Reparatur beschleunigt.



Cool bleiben:
Das gute Abkühlen der Schweißverbindung (am besten mit einem graphithaltigen Rostlöser) ist für ein erfolgreiches Ausdrehen sehr wichtig.

Nicht zu schnell:
Ein vorsichtiges Lösen mit mehrmaligem Hin- und Herdrehen führt eher zum Erfolg.



Not macht erfinderisch:
Der Aufsweißhalter lässt sich auch für ausgedrehte Inbus- oder Torx-schrauben einsetzen.

angeschweißt werden sollte. So ist beispielsweise bei Bolzen der Größe M6 eine Mutter M8 empfehlenswert, bei M8-Bolzen eine M10-Mutter.

Bei festsitzenden Bolzen oder Schrauben, die etwa angerostet, eingeklebt oder festgefressen sind, kann es möglich sein, dass sich beim ersten Mal noch kein Erfolg einstellt und der Vorgang des Anschweißens der Mutter wiederholt werden muss. Zusätzlich sollte der Werkstattprofi darauf achten, dass der Bolzen oder die Schraube richtig abgekühlt ist. Es hat sich bewährt, zum Abkühlen einen graphithaltigen Rostlöser zu benutzen, was zudem den Vorteil hat, dass der Rostlöser beim Abkühlen in den Gewindespalt eindringt und so das Lösen erleichtert.

Das Ausdrehen schwergängiger Bolzen oder Schrauben funktioniert besser, wenn der Profi den Bolzen oder die Schraube mehrmals um wenige Winkelgrade rein und raus dreht, bevor er sie dann ein Stück weiter löst. Bei lackierten, angerosteten oder verschmutzten Schrauben/Bolzen ist es notwendig, diese zuvor zu reinigen. Außerdem hat sich gezeigt, dass ein vor dem Anschweißen der Mutter gesetzter Schweißpunkt auf dem defekten Bauteil zur besseren Zentrierung beiträgt.

Auf die Rahmenbedingungen kommt es an

Der Werkstattprofi muss darauf achten, dass sich die Gasdüse des Schweißgerätes in einwandfreiem Zustand befindet und keinen Masseschluss aufweist. Bei Metallschrauben, die in Kunststoffteilen verbaut sind, besteht die Möglichkeit, die Masse direkt an die Gasdüse anzukleppen. Allerdings ist zu bedenken, dass die Schraube beim Anschweißen der Mutter sehr heiß wird und demzufolge der Kunststoff im Bereich der Schraube schmilzt oder verbrennt. Man sollte sie also sofort nach dem Anschweißen abkühlen. *tm*

Krafthand talk



Sauer Spezialwerkzeug hat auf der Amitec 2010 in Leipzig ein neues Werkzeug für Fiat-Werkstätten vorgestellt.

Was das Werkzeug kann, erfahren Sie von Torsten Preus, Leiter Produktmanagement und Entwicklung bei Sauer im Krafthand-Talk auf

www.krafthand-talk.de

Krafthand-Talk: Hören, was die Kfz-Servicebranche bewegt auf krafthand-talk.de

KRAFTHAND Anbieter-Info:

Stahlgruber, Poing,

Tel. 0 81 21/7 07-0, www.stahlgruber.de